

Bezugspreis:

Deutschland, 10.-M., monatlich 10.-M., ...

Anzeigenpreis:

Die erste Spalte ... 30 Pfennig ...

VORWÄRTS

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Sonntag, den 21. November 1920

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Leben am Tage der Toten.

Die Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen Groß-Berlins unternehmen heute einen ...

Ueber den Kreis der Parteigenossen hinaus ist es zu wenig bekannt, daß die sozialdemokratische Presse nicht nur nach außen ...

Der Kampf zwischen der privatkapitalistischen Verlegerpresse und der sozialdemokratischen Organisationspresse spielt in der demokratischen Republik eine noch größere Rolle als zuvor.

Die arbeitenden Menschen unseres Vaterlandes fühlen heute instinktiv, daß die ungeheuren Opfer, die es gefordert hat, eine Deutschland eine Republik werden konnte, sich nicht lohnen würden, sollte Deutschland eine Republik sein und bleiben, wie es Frankreich und die Vereinigten Staaten von Amerika heute noch sind.

Die Welt hat manches Große gesehen, Vollkommenes noch nie. Auch die sozialistische Bewegung ist nicht frei von tragischen Verirrungen. Sie haben den „Vorwärts“ gezwungen, den Kampf mit geistigen Waffen auch gegen manchen zu führen, mit denen er in früheren Zeiten Schulter an Schulter gekämpft hat.

Im Reichstag hat die sozialdemokratische Fraktion gestern einen Vorstoß zugunsten der Sozialisierung des Kohlenbergbaues unternommen, und es wäre weit gefehlt anzunehmen, dies sei eine Angelegenheit, die nur die Bergarbeiter angehe.

kräfte der Technik aus dem Mutterchoß der Erde entkesselt, eben der Kohlenbergbau. Das ganze arbeitende Volk muß in Erkenntnis seiner Zukunftsinteressen alle seine Kräfte für dieses große Werk einlegen.

Es ist ein weitverbreiteter Irrtum, daß die sozialdemokratische Presse nur den Interessen der „Arbeiter“ im engeren Sinne des Wortes dient, derer, die von ihrer Hände Arbeit leben. Es ist wahr, daß diese Arbeiter es sind, die die sozialdemokratische Partei und ihre Presse, auch den „Vorwärts“, im wesentlichen geschaffen haben, und daß das Band, das den Schöpfer mit seinem Geschöpf verbindet, unzerreißbar ist.

Und nicht minder ist es die Welt der Frauen, in die der „Vorwärts“ in steigendem Maße Eingang sucht und findet. Gewiß, in seinen siebenunddreißig Jahrgängen sind

weniger rührende Romane und spannende Geschichten zu finden als in mancher anderen „bescheidenen“ Zeitung, dafür aber desto mehr Aufsätze, in denen für die volle staatsbürgerliche und privatrechtliche Gleichberechtigung der Frau eingetreten wird.

In diesem Sinn darf der „Vorwärts“, statt wie sonst für andere, heute für sich selber sprechen, denn indem er dies tut, tut er es auch wiederum nur für etwas anderes, höheres. Wer für einen großen Gedanken kämpft, von dessen Verwirklichung die Zukunft des Volkes und der Menschheit abhängt, der hat auch das Recht, für sich selber zu kämpfen.

Oberschlesien und die Internationale.

Unter dem Vorsitz des Genossen Camille Guymans und Vertretungen des deutschen und polnischen Parteivorstandes fand in Berlin eine Konferenz von ober-schlesischen deutschen und polnischen Sozialdemokraten statt, die sich besonders mit den letzten Unruhen in Oberschlesien beschäftigte.

Die Konferenz der deutschen und polnischen Sozialdemokraten Oberschlesiens am 20. November 1920 in Berlin ist der Meinung, daß der ober-schlesische Konflikt nur gelöst werden kann, wenn beide Nationen ohne Rücksicht das Resultat des Plebiszits annehmen als höchste und verbindende Instanz im Interesse des Friedens, des Ausbaus eines wirklichen Völkerverbundes und der Entwicklung der sozialistischen Zusammenarbeit.

Dieses Plebiszit muß stattdessen auf Grund des § 4 des Anhangs des Artikels 88 des Friedensvertrages.

Die deutschen und polnischen Sozialdemokraten verpflichteten sich, dafür zu wirken, daß in der Abstimmungspropaganda alle nationalistiche verheerenden Argumente ausgeschlossen werden. Die I. D. wird in ihrer Agitation für das Rechtlichen Oberschlesiens bei Deutschland, ebenso wie die I. D. für dessen Ansehen an Polen lediglich die idealen, politischen und wirtschaftlichen Gründe zum Ausdruck bringen, die für ihren Standpunkt sprechen.

Nach eingehender Besprechung der vorgetragenen Beschwerden beauftragt die Konferenz: Von jeder Seite werden drei Kommissen bestimmt, die eine Kommission bilden, welche alle Vorbehalte von Angehörigen beider Parteien vorzubringen oder zu beseitigen hat.

Wir begrüßen auf das wärmste diese Einigungsbestrebungen der Internationale und sind überzeugt, daß bei beiderseitigem guten Willen der nationale Frieden in Oberschlesien innerhalb der Arbeiterschaft wiederhergestellt werden könnte.

Wie notwendig eine Verständigung der Sozialisten ist, damit sich die beiden Völker nicht durch blutige Ausschreitungen selbst entehren, zeigt die folgende erschütternde Nachricht, die uns in letzter Stunde zugeht.

Ein Gehilfe Korfantys ermordet.

Deutschland, 20. November. Heute nachmittags erschienen in der Wohnung von Theophil Kupke, dem Herausgeber der „Wola Radu“ (der Wille des Volkes), der bis vor einiger Zeit Mitarbeiter Korfantys im Kreis Komit war, drei maskierte Personen, die nach Beschäftigung fragten.

Ein deutscher Schrift in Prag.

Prag, 20. November. (I.) Der deutsche Gesandte hat bei dem Präsidenten Schritte zum Schutze der reichsdeutschen Staatsangehörigen unternommen, da im Laufe der letzten Ereignisse gegen die Deutschen auch Reichsdeutsche mißhandelt wurden.

Wien, 20. November. Die Blätter melden aus Prag: Der geführte Tag verlief ruhig. Wenden versammelten sich wieder vor dem neuen Deutschen Theater zahlreiche Demonstranten, deren drohende Haltung den vorzeitigem Wutruf der Poststellung veranlaßte.

Das „Prager Tagblatt“ und die „Bohemia“ sind wieder erschienen. Der Deutsche Parlamentarische Verband und die sozialdemokratischen Abgeordneten und Senatoren haben vom Ministerpräsidenten die Zustimmung erhalten, daß Vorkerkungen für das Wiedererschließen der deutschen Blätter, für die Sicherung des neuen Deutschen Theaters und die Räumung des Deutschen Hauses und der übrigen widerrechtlich beschlagnahmten Gebäude getroffen worden seien.

Christlichsoziale Regierung in Wien.

Wien, 20. November. (I.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde mit den Stimmen der Christlichsozialen und der Großdeutschen Vereinigung folgende christlichsoziale Regierung gewählt: Bundeskanzler und Außenminister Dr. Mayr, bis hergeleitete Leiter der Kabinettskanzlei und ehemaliger Universitätsprofessor in Innsbruck, Ministerium des Innern und Herrschaften Franz, Unterrichts Reich, Finanzminister Grimm, Ernährungsminister Griesberger, Verkehr Maltau, Handel Seidel, Landwirtschaft Gaudi, soziale Verwaltung Resch.

Frau, Politik und Presse.

Von Clara Bohm-Schuch.

Eine trostlose politische Müdigkeit schleicht durch das deutsche Volk. Vor allem sind es die Frauen, deren Interesse an der weiteren Entwicklung der deutschen Republik immer geringer wird.

Leider begreifen die meisten Frauen diese einfache Tatsache noch immer nicht. Sie meinen, da wir in einer Republik leben, haben wir auch eine sozialdemokratische Regierung.

Und doch ist beides so falsch und kann, wenn es auch in zukünftigen Wahlen zum Ausdruck kommt, ein Zurückweichen aller erregenen und erstirbten Fortschritte der Sozialdemokratie auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete werden.

Die gegenwärtige Zeit ist bitterer für alle, die von dem Ertrag ihrer Arbeit leben müssen. Und wieder sind es die Frauen, welche die elende Sorge um Ernährung, Kleidung, Wohnung am schwersten tragen müssen.

Das wertvollste Rohprodukt, das unser Land für die Industrie liefert, ist die Kohle. Seit dem Versailler Friedensvertrag mußten wir das Saar-Kohlengebiet auf 15 Jahre abtreten, als Vergeltung für die unfinnige Zerstörung der Kohlengruben in Nordfrankreich.

Waren. Jeder erwachsene Mensch soll also die Möglichkeit haben, durch seine Arbeit so viel zu verdienen, daß er menschenwürdig leben kann.

Eine solche Politik vertritt aber nur die Sozialdemokratische Partei. Solange das deutsche Volk, vor allem die deutschen Frauen, eine Reichsvertretung und damit eine Regierung wählen wie am 6. Juni, wird es nicht besser, sondern immer schlimmer, so, wie es in diesen Monaten, seit die Deutsche Volkspartei mit in der Regierung sitzt, schlimmer geworden ist.

Die Rechtsparteien stacheln das Volk gleichzeitig auf gegen den Sozialismus und zur gewalttätigen Lösung des Friedensvertrages. Die Unzufriedenheit der Frauen, welche nicht klar den Krieg als die Quelle alles Übels erkennt, ist ihnen dabei Wegbereiter.

Wir Frauen müssen uns klar darüber werden, daß das Volksleben und damit unser eigenes nur in friedlicher Entwicklung wieder besser werden kann. Deshalb haben wir die Pflicht, als freie Staatsbürgerinnen für den Frieden zu wirken.

Um diese Klarheit zu erlangen, ist es aber notwendig, das politische Leben und die Gesehesarbeit in der Presse zu verfolgen. Eine Zeitung zu lesen, die uns in dem vorwärtsstrebenden Sinne unterrichtet.

Gewerkschaftsbewegung

(Siehe auch 4. Seite Hauptblatt.)

Die Forderungen der Bankangestellten.

Die Frage der Verlängerung des Tarifs der Bankangestellten auf Grund der täglich aufgestellten Forderungen beschäftigte eine öffentliche Versammlung der Bankangestellten.

von 10 Proz. mit Wirkung ab 1. August. Die Verheiratenzulage wird auf 3000 M. erhöht, ebenfalls mit Wirkung ab 1. August.

Ende des wilden Streiks in Hamburg.

Hamburg, 20. November. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) Vier Wochen lang haben die Arbeiter in Hamburg in ihrem wilden Ausbruch verharret sich durch keinerlei Vorhaltungen der Organisation im Interesse der Arbeiterschaft zum Abbruch der wilden Aktion bewegen lassen.

Generalversammlung der Transportarbeiter.

Am Donnerstag fand eine Generalversammlung der Bezirksverwaltung Groß-Berlin des Deutschen Transportarbeiterbundes im Gewerkschaftshaus statt.

Zur Befestigung der Arbeitslosigkeit hat die Organisation sich mit Eingaben an Gewerkschaftskommission und Gewerkschaftsbund, Parlamente und Behörden gewendet zur Finanzierung von Arbeitsbeschäftigungsmaßnahmen.

In der Diskussion, die sich um spezielle Organisationsfragen drehte, machte Jacobsen sich die Argumente einowels zu eigen und bezeichnete die Führer der Gewerkschaften als Verbündete des Kapitals.

Folgender Antrag fand Annahme: Die Generalversammlung bringe erneut zum Ausdruck, daß bei Führung von Lohnbewegungen strikte nach den Satzungen zu verfahren ist.

Für Oberbürgermeister Bermuth. Der Gesamtbetriebsrat der Betriebe und Verwaltungen des Magistrats Berlin erklärt in einer längeren Aufschrift an uns gegenüber der Erge gegen den Magistrat und den Oberbürgermeister anlässlich des Elektrizitätsstreiks, daß der Oberbürgermeister „nur seine Pflicht erfüllt“ habe.

Advertisement for M. J. SRAEL clothing store in Berlin C. Features a central illustration of a woman in a dress and lists various clothing items like blouses, dresses, and bed linen with prices.

In der gestrigen Konferenz von Stadtverordneten und Bezirksverordneten der S.P.D. sprach Stadtdirektor Paul Strick über die nächsten Aufgaben der Bezirksvereinigungen und Bezirksämter.

Zu den nächsten Aufgaben der Bezirksvereinigungen gehören die Vorkonferenzen und die Festlegung ihrer Geschäftsordnungen. Die letztere ist möglichst einheitlich zu wählen.

Zu den nächsten Aufgaben der Bezirksvereinigungen gehören die Vorkonferenzen und die Festlegung ihrer Geschäftsordnungen. Die letztere ist möglichst einheitlich zu wählen.

Zu den nächsten Aufgaben der Bezirksvereinigungen gehören die Vorkonferenzen und die Festlegung ihrer Geschäftsordnungen. Die letztere ist möglichst einheitlich zu wählen.

Zu den nächsten Aufgaben der Bezirksvereinigungen gehören die Vorkonferenzen und die Festlegung ihrer Geschäftsordnungen. Die letztere ist möglichst einheitlich zu wählen.

Geächtete Mutterschaft!

Gegen die Bemalung der unehelichen Mütter und ihres Kindes richtete sich die öffentliche Meinung in der letzten Zeit.

In der vom Frauenvereine der S.P.D. einberufenen, gut besuchten Versammlung forderte Telegraphenschreiberin A. D. Kissa Schritte für jede Frau und daher auch für die Beamten das Recht auf Mutterschaft.

Die zweite Referentin, Reichstagsabgeordnete Clara Fohm-Schuch, beleuchtete die rechtliche Lage. Nach der Verfassung untersteht das Kind dem Vater.

In der Diskussion ergriff auch ein Mitglied des Vorstandes das Wort zu der mit Widerspruch aufgenommenen Erklärung der unehelichen Mütter.

Die eindrucksvolle Kundgebung endete mit der Annahme folgender Resolution: Die Kundgebung der Berliner Frauenvereine protestiert gegen die Verletzung der Verfassung durch verschiedene Verwaltungsbehörden.

Bezirksbildungsamt. Sitzung, 21. 11. 1911. Die Beschlüsse der Sitzung vom 21. November 1911 sind...

Am Zoologischen Garten haben die letzten großen Schindensichter die Arbeit beendet. Die Arbeit wurde...

Die Wählervereine haben die letzten großen Schindensichter die Arbeit beendet. Die Arbeit wurde...

Eine interessante Verhandlung fand Ne von Dr. Bruno Wille. Die Verhandlung wurde...

Konferenz. Am Mittwoch, den 24. November, fand eine Konferenz der Mitglieder der S.P.D. statt.

Filmschau.

Die entsetzliche Mordthat. Dieser neue Film, den die Wilm-Gesellschaft...

Der geliebte König August der Starke ging im 11. Theater am Reichstagsgebäude in Szene. Dieser ist einer der schönsten...

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Achtung, Eisenbahner! Am Montag, den 22. November d. J., abends 6 1/2 Uhr...

Verwaltungsbeamte! Montag, den 22. November, nachm. 4 1/2 Uhr, findet im Kaiserzelt...

Heute, 21. November. 11. Abt. Vormittags-Agitation heute früh 8 Uhr...

12. Abt. Sämtliche Genossen treffen sich vormittags 8 1/2 Uhr in den besetzten Lokalen...

12. Abt. 7 Uhr. Sozialdemokratischer Männerklub. 12. Abt. 7 Uhr. Sozialdemokratischer Männerklub...

13. Abt. 7 Uhr. Sozialdemokratischer Männerklub. 13. Abt. 7 Uhr. Sozialdemokratischer Männerklub...

14. Abt. 7 Uhr. Sozialdemokratischer Männerklub. 14. Abt. 7 Uhr. Sozialdemokratischer Männerklub...

15. Abt. 7 Uhr. Sozialdemokratischer Männerklub. 15. Abt. 7 Uhr. Sozialdemokratischer Männerklub...

16. Abt. 7 Uhr. Sozialdemokratischer Männerklub. 16. Abt. 7 Uhr. Sozialdemokratischer Männerklub...

Frauenabend Montag, den 22. Nov., abends 7 1/2 Uhr.

3. u. 4. Abt. bei Böhler, Eichmühlstr. 30. Referent: Gen. Lehrer...

12. Abt. bei Böhler, Eichmühlstr. 30. Referent: Gen. Lehrer...

13. Abt. bei Böhler, Eichmühlstr. 30. Referent: Gen. Lehrer...

14. Abt. bei Böhler, Eichmühlstr. 30. Referent: Gen. Lehrer...

15. Abt. bei Böhler, Eichmühlstr. 30. Referent: Gen. Lehrer...

16. Abt. bei Böhler, Eichmühlstr. 30. Referent: Gen. Lehrer...

Vorträge, Vereine und Versammlungen. Schönberg-Friedenau. Arbeitsgemeinschaft für Arbeiter...

Parteinachrichten.

Werbewoche für die Partei.

Die Werbewoche für die Sozialdemokratische Partei wurde am Montag am Niederrhein durch 65 öffentliche Volksversammlungen eingeleitet.

Die „Rote Woche“ im Wuppertal.

Den Auftakt zu der nunmehr begonnenen Roten Woche bilden die Versammlungen des Gewerkschaftsbundes in Elberfeld, Garmen und Soltau.

Soziales.

Krankenkassenentwässerungen.

Der Hauptverband deutscher Ortskrankenkassen, dem 1400 Ortskrankenkassen mit 8 Millionen Mitgliedern angeschlossen sind, hat die bedeutendste Organisation der Sozialversicherungsanstalten durchgeführt.

Am 2. Dezember findet in Berlin, Lehrtervereinshaus, ein von sämtlichen Krankenkassen-Hauptverbänden einberufener allgemeiner deutscher Krankentag statt.

Sport.

Nodes Walter Müller, der am 12. d. Mts. in Karlsruhe schwer kranke und sich einen Sturz der Schweißbahn zuzug, befindet sich nunmehr außer Lebensgefahr.

Steglich, heute, Sonntag, vormittags 9 Uhr, findet in der Turnhalle, Ringstraße, ein Schweißturnen der hiesigen Vorvereine des Arbeiterturnbundes statt.

Aus aller Welt.

Französische Justiz. Die „Straßburger Neue Zeitung“ die in einem ausgeprochenen franzosenfreundlichen Sinne geleitet wird, gibt ihrer Euphorik Ausdruck über zwei Urteile, die das Interdiktische Schwurgericht gefällt hat.

Sozialisierungsdebatte im Reichstag.

In Verfolg der Reichstags-Interpellation Müller-Fronken über die Stellung der Regierung zur Sozialisierung des Betriebs ergreift am Sonnabend nach dem Abg. Dautz (N. Soz. rechts) Abg. Schiffer (Dem.) das Wort.

Die demokratische Fraktion vertritt, wie sie schon wiederholt betont hat, den Standpunkt, daß es eine der wichtigsten und dringendsten Aufgaben der Gegenwart ist, der Allgemeinheit und der Arbeitnehmerschaft einen größeren Anteil als bisher an der Gestaltung und den Erträgen der Wirtschaft zu sichern.

Abg. Könen (N. Soz. links): Ich habe mich gewundert, daß der rechtsunabhängige Redner nichts über das Verhalten der Rechtssozialisten seit dem März gesagt hat.

Die Betätigung der Arbeiter gegen jeden Versuch, der von Stinnes kommt, das größte Mißtrauen.

Abg. Wunnefeld (D. Vp., persönlich): Ich habe an meinem Standpunkt in der Sozialisierungsfrage unbedeutend festgehalten.

Abg. Könen (N. Soz. links, persönlich): Janschel hat versucht, die Debatte auf das Gebiet der persönlichen Anfechtung zu ziehen.

Abg. Könen (N. Soz. links, persönlich): Ich bin bei Höring geblieben, weil sonst die Verhandlungen nicht so gut ausgefallen wären.

Abg. Könen (N. Soz. links, persönlich): Ich bin bei Höring geblieben, weil sonst die Verhandlungen nicht so gut ausgefallen wären.

Abg. Könen (N. Soz. links, persönlich): Ich bin bei Höring geblieben, weil sonst die Verhandlungen nicht so gut ausgefallen wären.

Abg. Könen (N. Soz. links, persönlich): Ich bin bei Höring geblieben, weil sonst die Verhandlungen nicht so gut ausgefallen wären.

Abg. Könen (N. Soz. links, persönlich): Ich bin bei Höring geblieben, weil sonst die Verhandlungen nicht so gut ausgefallen wären.

Abg. Könen (N. Soz. links, persönlich): Ich bin bei Höring geblieben, weil sonst die Verhandlungen nicht so gut ausgefallen wären.

ber ist. Als er nach dem Kapp-Zug nach Halle reisen wollte, ließ er sich zur Sicherung seiner Person durch den Oberpräsidenten zwei Bescheinigungen ausstellen und in Halle war er nicht einmal dazu zu bewegen, in seiner Wohnung abzuwarten, sondern er logierte sich in demselben Hotel ein, in welchem der Oberpräsident wohnte.

Der Herr Minister und die Rechte mögen nur aufmerksam gemacht sein, daß die Geduld der Arbeiter in den Kassenrevieren vollkommen erschöpft ist und daß es uns kaum gelingen wird, sie davon zu überzeugen, daß es für die Sozialisierung einer planmäßigen Vorbereitung bedürftig ist.

Wir können über Profite.

Die Arbeiter legen gegen jeden Versuch, der von Stinnes kommt, das größte Mißtrauen.

Abg. Wunnefeld (D. Vp., persönlich): Ich habe an meinem Standpunkt in der Sozialisierungsfrage unbedeutend festgehalten.

Abg. Könen (N. Soz. links, persönlich): Janschel hat versucht, die Debatte auf das Gebiet der persönlichen Anfechtung zu ziehen.

Abg. Könen (N. Soz. links, persönlich): Ich bin bei Höring geblieben, weil sonst die Verhandlungen nicht so gut ausgefallen wären.

Abg. Könen (N. Soz. links, persönlich): Ich bin bei Höring geblieben, weil sonst die Verhandlungen nicht so gut ausgefallen wären.

Abg. Könen (N. Soz. links, persönlich): Ich bin bei Höring geblieben, weil sonst die Verhandlungen nicht so gut ausgefallen wären.

Abg. Könen (N. Soz. links, persönlich): Ich bin bei Höring geblieben, weil sonst die Verhandlungen nicht so gut ausgefallen wären.

Abg. Könen (N. Soz. links, persönlich): Ich bin bei Höring geblieben, weil sonst die Verhandlungen nicht so gut ausgefallen wären.

Abg. Könen (N. Soz. links, persönlich): Ich bin bei Höring geblieben, weil sonst die Verhandlungen nicht so gut ausgefallen wären.

Advertisement for Grünfeld, featuring a large logo and a list of products such as Morgenröcke, Herren-Wäsche, Tischlüber, Bettbezüge, and various fabrics, with prices and descriptions.

Advertisement for Damen-Wintermäntel, offering individual sale at reduced prices for various styles of winter coats.

Advertisement for Korpulenz-Fetteibigkeit, featuring Dr. Hoffmann's medicine for weight loss and health improvement.

Advertisement for Julius Krause, offering various types of rooms and furniture for rent or sale.

Advertisement for Chronische Traurige, featuring dental services and gold jewelry.

Advertisement for Glühlampen, offering various types of light bulbs and electrical materials.

Advertisement for Korpulenz-Fetteibigkeit, featuring Dr. Hoffmann's medicine for weight loss and health improvement.

Advertisement for Julius Krause, offering various types of rooms and furniture for rent or sale.

Advertisement for Chronische Traurige, featuring dental services and gold jewelry.

Enorm billig

Damenbekleidung

Wintermäntel 125⁰⁰ 175⁰⁰
 warm und mollig, moderne Farben
 Kleiderröcke 49⁰⁰ 59⁰⁰
 aus warmen gedeckten Stoffen

Allein-Verkauf
 für
 Zirkus Sarrasani

Blusen

Praktische Blusen 49⁵⁰ 69⁵⁰
 baumwollener Flanell u. kleinkarierte Schottenstoffe
 Eleg. Winterblusen 146⁵⁰ 159⁵⁰
 reißwollene Tuchstoffe, mit aparter Stickerei und
 anderen Garnierungen

Ullstein-
 Schnittmuster

Unterröcke

Trikot-Unterrock 39⁵⁰ 54⁵⁰
 mit hohem Ansatz, moderne Farben

Tuch-Unterrock 69⁵⁰ 74⁵⁰
 aus gutem Halbluch, verschiedene Farben

HERMANN TIEF

21 | Gegründet 1864 | 21



12- Pelzstücke
 zu gros
 Einzelverkauf

Wollschaf, Kreuz-
 schaf, Pelzkragen von
 100 M. an, Pelzmäntel,
 Herren-Sportpelze

S. Schlesinger
 Neue Königstr. 21
 (Ordnungs-Haus)
 kein Laden, II. Stock
 Bitte genau auf Firma
 und Hausnummer 21
 zu achten!

Kredithaus
ANDERS
 Geschäftsbau stellt
 am Reichend-Volk
Auf Kredit!
Möbel
 u. Polsterwaren
 eigenes Fabrikat.
 Betten, u. Damen-
 Garderoben

Kredithaus
ANDERS
 Reichenbacher
 Straße 16
 Bank-Gerichtl.
 Gde

Seppdecken
 in allen Größen
 Berni Strasse 10
 S. W. 11. 2.
 Pl. 1001

Spitzelmarkt, Ecke Engelstr.
 u. Mittelburger Platz 2. Alle
 Größen werden ausgestellt

Pelz-
ALBUCCI
 Zahlungserleichterung
 Leipziger Str. 58



DER MOLLIGE
FLAUSCHSTOFF-
MANTEL
 hell und mittelfarbig-

475!

- auch Backfisch-Größen -

D. LEVIN
 HAUSVOGTEIPLATZ 13

Mond-Extra



Mond-Extra: Kallerrapparat
 Klinge mit abgegebener Klinge

Der Schöpfer **M. Leber**

Dr. Hugo Schürer, G. m. b. H., Berlin 63 61, Belle-Alliance-Str. 93
 Sie haben in allen einflussreichen Verlagen

Zahngebisse
 Goldbruch, Silberbruch,
 Brillanten, Quecksilber, Platina Leuten

John Schubert,
 Chausseestraße 110, Postl. 1. u. 1.
 nahe Invalidenstr. 200
 gegenüber 53. nahe S. W. 11. 2.
 Zimmerstr. 51a, G. Reichstr. 2b.

Ziehung übermorgen!
Ziehung 23. und 24. November.
Berliner Knabenhort-Lotterie

100 000 Lose mit 2000 Gewinnen u. 1 Prämie in Gas. War. M.

100000
 Hauptgewinn
 W. v. M.

60000
 Hauptgewinn
 W. v. M.

50000
 Hauptgewinn
 W. v. M.

10000
 Prämie
 W. v. M.

Berliner Knabenhortlose à M. 2, 50. Lose und
 Porto 1 M. extra. (Nachnahme 50 Pfennig teuer.)
 in Lose verteilt aus verschiedenen Taugenden M. 20.

PAUL STEINBERG & Co.
 BERLIN C 54, Rosenthaler Straße 40-41

Sie haben in allen Lotterieverkäufen

Pelzwaren | Gegr. 1891 | **ITZIG** | Körschornelater | Gegr. 1891 | **Füchse in allen Farben und Fellarten**
 Charlottenburg | Kantstr. 50, hochp. | im Hause der Post. | **Herren-Geh- und Sportpelze**
 Damenmäntel in allen modernen Fellarten
 Umarbeitung, Reparatur in eigener Werkstatt

Das Verbrechen.

Eine Hausdiebstahlsgeschichte von Lena Christ. Bei meinen Großeltern ist es furchtbar schön gewesen. Aber ich habe auf einmal noch Plünderer müssen zu der Mutter. Da ist es mir nicht mehr gut gegangen und ich habe viele Prügel gekriegt.

Und der Religionslehrer hat gesagt: „In der Religion sind sie gut. Besonders die Christenwerk alle. Ja glaube es auch nicht.“ Aber das Fräulein hat gesagt: „Ja, Herr Hochwürden, das ist alles ganz schön. Aber die Kreide haben sie doch gestohlen! Dafür muß man sie doch strafen.“

Und dann hat sie viele Lagen hergegeben und hat uns falsche Sachen gesagt und ist ganz auseinander gewesen. Am Nachmittag hat die Kleitner zum Herrn Oberlehrer müssen und danach ich.

Jugendveranstaltungen.

Sonntag, den 21. November:

Eine Rundschau der gesamten Jugend Groß-Berlins gegen die Vorgänge in der Erziehungsreform findet heute am 21. Novbr. von 10 bis 12 Uhr im Lehrerbildungshaus, Alexanderplatz, statt.

Montag, den 22. November:

Chen, Petersburger Viertel, Stragmannstr. 6, Schule: Vortrag „Das Weib“.

Noch immer

weiß mancher nicht, wie er es anstellen muß, um dauernd den „Vorwärts“ beziehen zu können. Und dabei ist die Sache doch so furchtbar einfach.

Formular for subscription: Ich abonniere ab heute den „Vorwärts“ mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Voll und Zeit“ in Groß-Berlin täglich zweimal frei ins Haus für 10 Mark für Dezember.

Konsum-Genossenschaft Berlin und Umgegend E. G. m. b. H.



Manufakturwaren-Lager: Brunnen-Strasse 188/189 (am Rosenthaler Platz) Geschäftszeit von 9 bis 6 Uhr

Warenhaus: Reinickendorfer Str. 21 + Pankstr. 89 (am Bhf. Wedding) Verkauf nur an Mitglieder

Wir führen:

Kleiderstoffe / Futterstoffe / Leinen- und Baumwollwaren / Möbelstoffe / Teppiche / Gardinen / Wollwaren / Trikotagen / Strümpfe / Handschuhe / Wäsche / Schürzen / Taschentücher / Korsetts / Weißwaren / Kurzwaren / Herrenartikel / Schirme / Stöcke / Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion / Berufskleidung / Schuhwaren aller Art

Im Warenhaus Reinickendorfer Straße Nr. 21 wird außerdem geführt: Glas / Porzellan / Emaillewaren / Wirtschaftsartikel / Korbwaren / Bettfedern / Bücher / Jugendschriften usw.

KAUFT SÄMTLICHE BEDARFSARTIKEL NUR IM EIGENEN GESCHÄFT

